

# Inhalt

## Teil A:

### **Problemstellung und Begriffsabgrenzung: Industrie und Gewerbe unter dem Einfluss der Globalisierung von Wirtschaftsstrukturen**

1	Industrie und gesellschaftlicher Wandel	8
1.1	Industrie und Gewerbe als Gegenstand der Geographie	9
1.2	Die Krise des Fordismus - Postfordismus als Ausweg?	12
1.3	Postfordismus als Organisationsmuster industrieller Arbeit	13
2	Die Globalisierung von Wirtschaftssystemen	17
2.1	Globalisierung von Produktionsnetzen und Standortsystemen	17
2.2	Antriebskräfte der Globalisierung	20
2.3	Der Begriff der Globalisierung	21
2.4	Die Ebenen der Globalisierung	23
2.4.1	Globale Märkte	23
2.4.2	Globale Produktionsnetze	24
2.4.3	Globalisierung von neuen Produktionsmethoden	27
2.4.4	Global players - Multinationale Konzerne	27
2.5	Beispiel: Siemens AG	29
3	Strukturwandel und seine räumliche Relevanz	32
3.1	Strukturwandel: Notwendigkeit einer begrifflichen Abgrenzung	32
3.2	Sektorenabgrenzung	32
3.2.1	Die Entwicklung der Wirtschaftssektoren im Regierungsbezirk Oberfranken	33
3.3	Ausgewählte Erklärungsansätze sektoraler Aufstiegs- und Niedergangsprozesse	33
3.3.1	Das Modell von SCHUMPETER	35
3.3.2	Das Modell von HEUSS	36
3.3.3	Das Modell von MENSCH	38
3.3.4	Vergleichende Betrachtung	39
3.4	Funktionaler Strukturwandel	46
3.5	Funktionaler Strukturwandel als Veränderung der Arbeit	46
3.6	Zwei städtische und ein regionales Beispiel für den räumlichen Strukturwandel	50
3.6.1	Das Fallbeispiel Aachen - Aus der Stadt der Nadeln und Printen zum modernen Dienstleistungszentrum	50
3.6.2	Das Fallbeispiel Potsdam - Eine Stadt „ohne“ Verarbeitendes Gewerbe	52
3.6.3	Der wirtschaftliche Wandel im Ruhrgebiet - von der Industrie- zur Dienstleistungsregion	53
4	Innovationsbegriff und Innovationsprozess	57
4.1	Begriff und Prozess	57
4.2	Zwei Fallbeispiele von Innovationsabläufen in Aachener Unternehmen	60
4.2.1	Klassisches Ernährungsgewerbe: Aachener Printen- und Schokoladenfabrik Henry Lambertz GmbH & Co KG	60
4.2.2	Anlagen, Büromaschinen: Vobis Microcomputer AG	62
5	Neue Unternehmens- und Fabrikkonzepte und ihre Bedeutung für Innovation und Wettbewerbsfähigkeit: Just-in-Time-Konzepte, fraktales Unternehmen und modular sourcing	64
5.1	Industrielle Neuorganisation	64

5.1.1	Verringerung der Fertigungstiefe	68
5.1.2	Lean Production	70
5.1.3	Flexibilisierungstendenzen in der deutschen Wirtschaft	75
5.2	Auswirkungen auf Standortanforderungen	76
	Quellen zum Teil A	78
<b>Teil B:</b>		
	<b>Standortfaktoren und -erklärungen im Wandel</b>	83
1	Industriegeographische Standorterklärungen	84
1.1	Die Industriestandorttheorie von ALFRED WEBER	84
1.2	Das Modell von LÖSCH	87
2	Zyklisch-dynamische Erklärungsansätze	90
2.1	Die Theorie der Langen Wellen	90
2.2	Die Produktlebenszyklustheorie	91
3	Dynamisch-evolutionäre Ansätze	94
4	Standortfaktoren im Wandel	96
5	Statistische Indikatoren und Analyseverfahren	105
5.1	Die Shift-Analyse	105
5.2	Die Basic-Nonbasic-Analyse	109
5.3	Der Lokalisationskoeffizient und die Lokalisationskurve	110
	Quellen zum Teil B	113
<b>Teil C:</b>		
	<b>Standortstrukturen und ihre räumlichen sowie wirtschaftlichen Auswirkungen</b>	115
1	Die Industrie im Verdichtungsraum	116
1.1	Kennzeichen ihrer Entwicklung und Struktur	116
1.2	Fallbeispiel: Industriesuburbanisierung im Verarbeitenden Gewerbe am Beispiel der Stadt Nürnberg	120
2	Die Industrie in altindustrialisierten Gebieten	124
2.1	Kennzeichen altindustrialisierter Gebiete	124 x
2.2	Fallbeispiel: Der altindustrialisierte Nordosten Englands	125 x
2.3	Brachflächen und Altlastgebiete als spezielle Probleme altindustrialisierter Räume	130 ✓
2.4	Fallbeispiel: Neue Standortprozesse in traditionellen Gewerbearealen - das Beispiel Augsburg	134
3	Die Industrie im peripheren Raum	140
3.1	Funktion und Wirkung von Zweigbetrieben	140
3.2	Die Rolle kleiner und mittlerer Betriebe für die Standortstruktur der Industrie	143
3.3	Die Bedeutung kleiner und mittlerer Unternehmen - insbesondere des Handwerks - für die regionale Entwicklung und die wirtschaftliche Stabilität einer Region	148
3.3.1	Die Bedeutung als Arbeitgeber	148
3.3.2	Bedeutung als Ausbilder	149
3.3.3	Bedeutung als Anbieter	149
3.3.4	Die Bedeutung des Handwerks in der Wirtschaftsgeographie	150
4	Zur Bedeutung kleiner und mittlerer Unternehmen in den Neuen Bundesländern sowie mögliche Förderansätze	154
4.1	Die Relevanz kleiner und mittlerer Betriebe in den Neuen Bundesländern	154

4.2	Fallbeispiel: Der thüringische Landkreis Rudolstadt – Saalfeld	158
4.3	Möglichkeiten der Unterstützung kleiner und mittlerer Betriebe in den Neuen Bundesländern	160
5	Industrie in Ländern mit besonderen Rahmenbedingungen – die Beispiele Nigeria und VR China	162
5.1	Industrielle Entwicklung in sog. „Entwicklungsländern“ zwischen Tradition und Postmoderne	162
5.2	Fallbeispiel: Industrie in Nigeria	163
5.2.1	Zur Wirtschafts- und Industriestruktur	163
5.2.2	Auslandsinvestitionen versus einheimisches Unternehmertum: Wege zum industriellen Fortschritt?	165
5.3	Industrie in China zwischen Plan und Markt	166
5.3.1	Die chinesische Wirtschaft im Wandel	167
5.3.2	Die neuen außenwirtschaftlichen Verflechtungen Chinas	169
	Quellen zum Teil C	172

**Teil D:**

<b>Der Staat als räumliche Gestaltungskraft im regionalen Bereich</b>	175
1 Die Industriepolitik der Bundesrepublik Deutschland	176
1.1 Die Entwicklung der Industriepolitik in der Bundesrepublik Deutschland	177
1.2 Ziele und Träger industriepolitischen Handelns	179
1.3 Instrumente industriepolitischen Handelns	180
1.4 Fallbeispiel: Die Instrumente bayrischer Industrieförderung	182
2 Der Staat als räumliche Gestaltungskraft im regionalen Bereich, insbesondere in Gestalt regionaler und kommunaler Initiativen der Industrie- und Gewerbepolitik	185
2.1 Enterprise Zones	185
2.2 Industrieparks und Gewerbehöfe	187
2.2.1 Entwicklung und Formen	187
2.2.2 Fallbeispiel: Der ökologische Gewerbepark „Öko-Zentrum NRW“ in Hamm	188
2.3 Technologie- und Gründerzentren	192
2.4 Science Parks	198
3 Die Verbindung von Industriegeographie und regionaler / fachlicher Politik – das Beispiel der industrial districts als Konzept einer Strukturpolitik	205
3.1 Das Beispiel der industrial districts als Konzept einer Strukturpolitik	205
3.1.1 Netzwerke im industriell-gewerblichen Sektor	206
3.1.2 Industrial districts	212
3.1.3 Fallbeispiel: Initiativkreis Textilzentrum Münchberg – Helmbrechts	214
3.2 Unternehmensgründungen	218
3.2.1 Die wachsende Bedeutung von Unternehmensgründungen	218
3.2.2 Hemmnisse und Handlungsmöglichkeiten auf dem Weg zu Unternehmensgründungen	219
3.2.3 Fallbeispiel: Die Teilregion HochFranken	220
3.2.4 Weitere Strategien für eine umsetzungsorientierte Gründerförderung	225
Quellen zum Teil D	230

<b>Teil E:</b>	
<b>Die Wirkungseffekte der Industrie im ökonomischen, sozialen und ökologischen Bereich</b>	235
1    Ökonomische Wirkungseffekte	236
1.1   Wirtschaftliche Multiplikatoreffekte bestehender Unternehmen	236
1.2   Fallbeispiel: Regionale Wirkungsanalyse eines Industriebetriebes im ländlichen Raum	237
2    Auswirkungen der industriellen Tätigkeit in sozialer Hinsicht - Entwicklungen und Strukturen des Arbeitsmarktes	240
2.1   Das neoklassische Modell und der human-capital-Ansatz	241
2.2   Die Segmentationstheorie	242
2.3   Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt	243
2.4   Das arbeitsmarktpolitische Engagement der Europäischen Gemeinschaft, des Bundes, der Länder und der Kommunen	244
2.4.1   Die Arbeitsmarktpolitik der Europäischen Union	244
2.4.2   Die Arbeitsmarktpolitik des Bundes	245
2.4.3   Die Arbeitsmarktpolitik der Länder	246
2.4.4   Die Arbeitsmarktpolitik der Kommunen	246
2.5   Mögliche Handlungsansätze für die Arbeitsmarktpolitik	247
2.5.1   Ansätze für Arbeitnehmer und Arbeitsuchende	247
2.5.2   Ansätze für Führungskräfte	248
2.5.3   Forcierung der kleinen und mittleren Betriebe sowie von Existenzgründungen	248
2.5.4   Förderung von Arbeitslosen-Initiativen	249
2.6   Fallbeispiel: Arbeitsmarktprobleme als Folge industrieller Monostrukturen - die Region Schweinfurt	250
3    Auswirkungen der industriellen Tätigkeit in ökologischer Hinsicht - Industrie und Umweltbelastung	252
3.1   Industriell bedingte Umweltbelastung und Nutzungskonflikte	252
3.2   Umweltpolitik und Unternehmerverhalten	255
3.3   Der Umweltschutzmarkt	259
3.4   Betriebliche Umweltmanagementsysteme	263
3.4.1   Das Beispiel des EU-Öko-Audits	263
3.4.2   Das Beispiel der Ökobilanzen	267
Quellen zum Teil E	269
<b>Weiterführende und ergänzende Literatur</b>	271
<b>Verzeichnis der Abbildungen</b>	283
<b>Verzeichnis der Tabellen</b>	287
<b>Verzeichnis der Übersichten</b>	287
<b>Allgemeiner Quellennachweis</b>	288
<b>Register</b>	289